



Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Donnerstag, 03.09.2020
Raum, Ort:	Aula des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:26 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Frau Monika Heilmann-Eschemann

Mitglieder

Frau Christine Heuer

Herr Hans-Hermann Baas

Herr Christoph Hauschke

Herr Bernd Jakobowski

Herr Dr. Christof Klink

Frau Isabell Mutke

Vertretung für: Herrn Heiko Jacke

Frau Miriam Riedel-Kielhorn

Herr Heiko Sachtleben

Herr Ulrich Seffer

Frau Christine Spittel

Grundmandat

Herr Malte Cavalli

Frau Ilse Schulz

Bürgervertretung

Herr Marc Weidlich

Herr Prof. Dr. Arnd Krüger

Sonstige Mitglieder

Herr Finn-Malte Sieverding

Herr Ulf Wolters

Herr Dietmar Domanski

Herr Hans-Jürgen Glapa

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.06.2020
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Produktbericht Jahresabschluss 2019 für die Produkte des Budgets der Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule
- 6 Produktbericht Jahresabschluss 2019 für die Produkte des Budgets des Fachdienstes Schule, Kultur und Sport
- 7 Zuschuss 2020 für den Kulturring Peine e.V.
- 8 Einrichtung einer Fachschule Sozialpädagogik in verkürzter Teilzeitform
- 9 Fortführung des Pakts für den Sport über den 31.12.2021 hinaus
- 10 Gewährung einer Kilometerpauschale für Eltern von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Peine zur Entlastung der Schülerbeförderung
- 11 Informationen der Verwaltung
- 12 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende **Frau KTA Heilmann-Eschemann** eröffnet die Sitzung und heißt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste herzlich willkommen und hofft, dass sich alle trotz der Abstände gut hören können.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Frau KTA Heilmann-Eschemann stellt die Nachtragstagesordnung fest, aufgrund der aktuellen Entwicklung des Themas Schülerbeförderung konnte zu diesem Punkt die Ladungsfrist nicht eingehalten werden. Weiter erklärt sie, dass Herr Domanski an sie herantreten sei und mitgeteilt habe, dass er die Sitzung früher verlassen muss und daher um den Tausch der Tagesordnungspunkte 9 und 7 bittet.

Die Nachtragstagesordnung sowie der Tausch der Tagesordnungspunkte 9 und 7 wird einstimmig beschlossen.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18.06.2020

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde

Herr Torsten Lemke hat eine Frage zur Bussituation im Landkreis bzgl. der Schülerbeförderung. Er merkt an, durch den Erfahrungsbericht seines Sohnes, dass die Schulbusse insbesondere von Stederdorf Richtung Edemissen sehr voll seien, und das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes nicht erfolgen würde bzw. teilweise ignoriert werde.

Herr EKR Heiß bestätigt, dass die Bussituation ein großes Problem sei. Seitens des Landkreises sollen die Schulen angeschrieben werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Maskenpflicht im ÖPNV hinzuweisen. Das Thema Schülerbeförderung sei in der Tat ein recht schwieriges Thema. Nicht nur in Corona-Zeiten gebe es volle Busse. Rein rechtlich seien die Busse von der Auslastung nicht überfüllt. Die Busse seien für eine bestimmte Anzahl an Sitz- und Stehplätzen zugelassen. Es gab in der Vergangenheit bereits Zählungen der Schülerinnen und Schüler in den Bussen, dabei wurde die „erlaubte“ Anzahl nicht überschritten.

Frau Notka ergänzt, dass am Vortag ein großer Kontrolltag stattgefunden habe, am Bahnhof und bei einigen Bushaltestellen. Die Busfahrer würden auf die Maskenpflicht hinweisen, könnten allerdings ihren Platz nicht verlassen und nichts dagegen unternehmen, wenn Schülerinnen und Schüler den Bus mit Maske beträten, diese aber am Platz abnähmen. Die Busfahrer würden Schülerinnen und Schüler ohne Maske auch nicht einsteigen lassen. Grundsätzlich wurde aber bei der Kontrolle festgestellt, dass eine hohe Akzeptanz zum Tragen des Mund-Nasen-Schutz bestände. Es seien weitere Kontrollen geplant. Das Ordnungsamt werde bei Verstößen gegen das Tragen des MNS auch Bußgelder verhängen. Sie merkt an, dass die Verpflichtung zum Tragen des Mund-Nasen-Schutzes auch an der Bushaltestelle gelte.

Frau KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich bei Frau Notka für die Ausführungen.

Frau KTA Heilmann-Eschemann stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen und Fragen gibt und geht über zum nächsten Tagesordnungspunkt.

5. Produktbericht Jahresabschluss 2019 für die Produkte des Budgets der Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule **Vorlage: 2020/697**

Frau KTA Heilmann-Eschemann begrüßt **Frau Stefanie Laurion** von der Kreisvolkshochschule und **Herrn Sven Trümper** von der Kreismusikschule und bittet um die Ausführungen. **Herr Trümper** berichtet aus dem Geschäftsjahr 2019. Er berichtet, dass das Budget der KMS überschritten sei. Dazu weist er auf vier Themenbereiche hin. Es gäbe steigende Personalkosten und die Schülerzahl sei 2019 erstmals über 2000 Schüler auf knapp 2300 gestiegen, dadurch ergäben sich mehr Schulstunden. Es habe sich viel im Bereich Veranstaltungen getan, u.a. viel im Bühnenbereich, Bühnenausstattung und der Vorbereitung von Veranstaltungen. Es habe gute und gut besuchte Veranstaltungen gegeben und das Regionale Musikfest wurde umgesetzt. Als drittes Thema habe sich 2019 viel im Bereich Vitalausbau getan, wie in den Bereichen Softwarebeschaffung, aber auch Früherziehung und Instrumentalbeschaffung. Siehe dazu auch das Kuchendiagramm. Das vierte Thema sei die Raumfrage, ob die Kreismusikschule in den Räumen bleiben könne. Es kämen Mietsteigerungen auf die Kreismusikschule zu und häufige Ausfälle durch Schulveranstaltungen führten zu Gebäudenverlust.

Frau KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich für die Ausführungen.

Frau Laurion berichtet zum Geschäftsjahr 2019, dass die Kreisvolkshochschule erfreulicherweise 2019 mehr Drittmittelprojekte habe realisieren können, als im Jahr 2018 abzusehen war. Dies begründe das Ungleichgewicht zwischen Planung und Ergebnis. Berufssprachkurse, die im November zu Ende gegangen waren, wären vom BAMF verspätet im Januar bezahlt worden. Dies erkläre die Hälfte der Budgetüberschreitung in 2019. Für die über 500 TeilnehmerInnen der Gesundheitskurse habe man aus Gründen der Arbeitssicherheit die bisherigen Räume nicht mehr nutzen und neue anmieten und ausstatten müssen. Dies begründe die restliche Summe der Budgetüberschreitung.

Frau KTA Heuer fragt die KVHS nach der Kurve und dem Gesamtergebnis und dass die Kurve 2018 immer höher sei.

Frau Laurion erläutert, dass man das sorgfältig im Blick behalte. Sie wolle noch ergänzen, dass auch die Zahlungen für das Programm der Sprachfuchse verspätet eingegangen seien.

Frau KTA Heuer bedankt sich. In Bezug auf die Kreismusikschule denke sie, sie spräche im Namen aller, und fände das Angebot hervorragend, weiter sei es beruhigend, dass die Steigerung nicht noch höher ausfiel. Sie spreche der Institution eine große Anerkennung aus, wie es bisher in Bezug auf Corona gelaufen sei.

Herr Trümper berichtet, die Kreismusikschule sei von einem auf den anderen Tag sofort in Digital-Angebote übergegangen, nur die Früherziehung und Gruppenangebote wären erst 4 Wochen später ebenfalls digitalisiert worden. Es gäbe wenige Gebührenaufschläge.

Frau Laurion erklärt, man habe nach dem Lockdown einen Großteil der Präsenzkurse schon Ende Mai auf der Grundlage eines fundierten Abstands- Hygienekonzeptes wiederaufnehmen können. Durch die am Herner Platz vorhandenen großen Räume habe man Integrations- und Berufssprachkurse im Sommer wieder in Präsenz starten können. Es seien aber pandemiebedingt ganz klar finanzielle Einbußen zu verzeichnen, gerade auch im offenen Kursbereich. Sämtliche Arbeitsmarktpolitischen Projekte hätten mit Telefoncoaching und Fernunterricht kontinuierlich auch während des Lockdowns weitergeführt werden können. Eine gute Nachricht sei, dass die Förderung des Landes nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz nicht an die Unterrichtsstunden 2020 gekoppelt sei, sondern sich auf die Ergebnisse von 2017 und 2018 beziehe. Im Bereich Digitalisierung seien sie dabei Aufbauarbeit zu machen, die VHSCloud ermögliche das Angebot von virtuellen Kursräumen. Man habe für das Herbstsemester 533 Kurse geplant, davon 39 digitale Formate. In der Verbindung von Präsenz und online liege die Zukunft. Das Wichtige seien für die KVHS die Präsenzangebote als Orte des Lernens und der sozialen Begegnung hier im Landkreis. Dafür bekämen Sie viel Zuspruch.

Frau KTA Heuer bedankt sich.

Frau Ausschussvorsitzende KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich ebenfalls. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Sie fragt nach der Jugendkulturschule.

Frau Laurion sagt, dass man sich von der Jugendkulturschule und deren Schwerpunkt der Ferien- und Betreuungsangebote verabschiede und dass ein neues Konzept junge VHS für junge Menschen im Landkreis erarbeitet würde. Man wolle mit einer jungen VHS partizipativ im Gespräch mit jungen Leuten hier im Kreis herausfinden, was sie bräuchten, um daraus gute Formate zu entwickeln. Deshalb freue sie sich, dass der Schülervorteiler da sei, da man zusammen mit den Jugendlichen neue Angebote aufbauen wolle.

Frau Ausschussvorsitzende KTA Heilmann-Eschemann erklärt, sie sehe, es gehe in die richtige Richtung.

6 . Produktbericht Jahresabschluss 2019 für die Produkte des Budgets des Fachdienstes Schule, Kultur und Sport Vorlage: 2020/698

Frau Notka berichtet, die Verwaltung habe gut abgeschlossen. Die einzelnen Produkte hätten leichte Abweichungen nach oben oder unten. Bei vier Produkten wären die Abweichungen höher.

Die BBS Peine schließt besser ab, da 2019 endlich mit einem anderen Schulträger die Abrechnung der noch offenen Sachkosten abgeschlossen werden konnte. Es war nicht die gesamte Höhe der Rückstellungen erforderlich, sodass diese aufgelöst werden konnten und das Ergebnis deutlich verbesserten. Für den Bereich der Schülerbeförderung waren ebenfalls nicht die gesamten eingestellten Mittel notwendig, dies ist bei der Planung nie genau kalkulierbar. Ebenfalls bei der Planung des Haushaltes sei nicht absehbar, welche Schule im folgenden Jahr evtl. zusätzliche Mittel benötige, daher werde im Produkt Allgemeine Schulverwaltung immer ein bestimmter Posten eingetragen. Tatsächlich entstehende Kosten werden dann bei den Schulen gebucht, sodass bei dem Produkt Allgemeine Schülerverwaltung das Ergebnis oft gut aussehe. Eine weitere größere Unterschreitung gibt es bei dem Produkt Kreismuseum. Grundsätzlich sollte es in 2019 mit den Arbeiten am Bauernhausmuseum weitergehen. Diese konnten nicht weitergeführt werden, da die personellen Ressourcen beim Landesmuseum 2019 nicht zur Verfügung standen.

Es gibt keine Wortmeldungen zur Informationsvorlage.

Frau KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich für die Ausführungen.

7. Zuschuss 2020 für den Kulturring Peine e.V. **Vorlage: 2020/694**

Herr EKR Heiß berichtet, dass der Kulturbereich mit am Stärksten betroffen sei durch Corona. Der Kulturring würde nun seine Veranstaltungen wiederaufnehmen. Der Kulturring sei wichtig für die Stadt und den Landkreis und daher müsse dem Kulturring in dieser schwierigen Situation geholfen werden.

Frau KTA Heuer bestätigt, dass der Kulturring eine wichtige Einrichtung sei. Das Thema wurde bereits in der Fraktion besprochen. Man sei nur unglücklich über die bereits erfolgte Pressemitteilung des Kulturrings.

Frau KTA Spittel teilt mit, dass sie sich den Vorrednern anschließen könne. Der Sport sei wichtig, aber auch die Kultur sei wichtig und müsse unterstützt werden.

Frau KTA Schulz betont einer Gesellschaft ohne Kultur fehle etwas. Es gäbe ein breites Kulturangebot, allerdings scheine das Angebot nicht mehr auf eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung zu treffen. Manchmal wäre der Zuschauerraum nur halb gefllt. Der Kulturring müsse seine Arbeit hinterfragen.

Herr EKR Heiß gibt dazu an, dass er bei den Sitzungen des Kulturrings dabei sei und das Programm immer sehr kontrovers diskutiert werde.

Herr KTA Jakobowski teilt mit, dass seine Partei im Großen und Ganzen dem Antrag zustimme. Er frage allerdings nach der Summe von 65.000 Euro und wünsche dafür eine nähere Erläuterung.

Herr KTA Sachtleben gibt an, dass es um das Projekt an sich gehe und um die Breite der Kultur. Es gehe um die Kultur, die am Markt läuft und man solle nicht über Sinn und Unsinn von Kultur sprechen. Es sei Geschäftsführer von Veranstaltungen und zitiere bei Brecht: „Der Mensch lebt nicht von Kultur allein.“ Er betone der operative Kulturbereich müsse sehr auf Sicht fahren, und die 65.000 Euro seien ein Zeichen von Solidarität und müssten daher sein.

(17:39 Frau KTA Schulz verlässt die Sitzung.)

Herr KTA Cavalli teilt mit, dass es gar nicht um das „wie“ gehe, sondern es sei klar, dass man helfen müsse, um die Strukturen aufrecht zu erhalten und dass es keine Alternative gebe.

Frau KTA Spittel gibt an, dass es etwas Anderes sei in die Oper oder in die Festsäle zu gehen, als Kultur vor dem Fernseher zu erleben und daher die Arbeit des Kulturringes unterstützt werden müsse.

Herr KTA Dr. Klinke teilt mit, er sei im Vorstand vom Kulturring und unterstützt Frau Spittels Meinung.

Frau KTA Spittel und **Herr KTA Dr. Klinke** richten sich an **Frau KTA Schulz** und geben an, es gäbe auch volle Veranstaltungen, zum Beispiel die Weihnachtsmusicals für Kinder und viele Kooperationen in Bezug auf Veranstaltungen.

Herr EKR Heiß erklärt, woher die 65.000 Euro kommen und wie sie sich zusammensetzen. Insgesamt würden 130.000 Euro fehlen und diese würden sich Stadt und Landkreis Peine teilen.

Er regt in diesem Zusammenhang an zu einer der nächsten Sitzungen die neue Geschäftsführerin des Kulturringes einzuladen.

Frau KTA Heilmann-Eschemann hofft, dass es mit der Kultur weitergehe und lässt abstimmen.

Beschluss:

Der Zuschuss an den Kulturring Peine e.V. wird für das Jahr 2020 von 120.000,00 EUR um 65.000,00 EUR auf 185.000,00 EUR erhöht.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

**8 . Einrichtung einer Fachschule Sozialpädagogik in verkürzter Teilzeitform
Vorlage: 2020/699**

Frau KTA Heilmann-Eschemann erläutert, dass sich das Thema Schule von selbst erkläre. Der Nachwuchs fehle, daher müssten andere Wege beschritten werden.

Frau KTA Heuer gibt an, dass das ein guter Weg sei, auch für die BBS, wenn ein neuer Zweig entstehe. Die Sozialpädagogen müssten aber besser bezahlt werden. Wichtig sei die Bezahlung und sie regt an, dass der Landkreis sich für eine bessere Bezahlung einsetzen möge.

Frau KTA Schulz betont, dass die Einrichtung ein guter Weg sei insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis sei gut und segensreich. Es sei zu begrüßen, dass die Fachschule praxisorientiert und praxisbegleitend angeboten werde.

Frau KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich und stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Frau Maria Zerhusen, Schulleiterin der BBS Peine, meldet sich zu Wort und bittet darum den Antrag sehr schnell an die Landesschulbehörde weiter zu leiten, da die Anmeldungen für diesen Bildungsgang bereits im Februar starten müssen.

Herr EKR Heiß teilt mit, dass man den Antrag sowie Beschluss des ABKS vorbehaltlich der Beschlussfassung des Kreistages im Oktober an die Landesschulbehörde weiterleiten würde.

Frau Zerhusen gibt an, dass es große Probleme gäbe Lehrkräfte für diesen Bereich zu bekommen. Das Studienzentrum sei in Lüneburg und die Studienabgänger würden vermehrt dort in der Gegend bleiben. Begrüßenswert wäre, wenn dieser Studiengang auch in Hannover angeboten würde.

Frau KTA Heilmann-Eschemann teilt mit, dass die Ausführungen informativ mitgenommen werden, und dass der Beschluss vorbehaltlich abgesandt würde.

Herr KTA Jakubowski regt an, ob durch den Landkreis Peine alternative Hilfe angeboten werden könne, z. B. Hilfe bei der Wohnungssuche.

Herr Wolters teilt mit, die jetzige Art der Ausbildung sei das Problem und in den Betrieben und im Handwerk müsse ein Wandel erfolgen. Die Abschlüsse seien antiquiert und müssen aufgewertet werden, und dass man sich dabei an europäischen Vorbildern orientieren könne.

Frau KTA Schulz merkt an, dass auch das Handwerk, die Industrie und die Wirtschaft tätig werden müssten in der Werbung um neue Auszubildende.

Frau KTA Heilmann-Eschemann bedankt sich für die Ausführungen und kommt zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Landkreis Peine beantragt bei der Landesschulbehörde die Einrichtung einer Fachschule Sozialpädagogik in verkürzter Teilzeitform (Dauer drei Ausbildungsjahre) zum Schuljahr 2021/22

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

**9 . Fortführung des Pakts für den Sport über den 31.12.2021 hinaus
Vorlage: 2020/695**

Frau KTA Heilmann-Eschemann spricht den Antrag der CDU an.

Herr EKR Heiß erklärt die Vorlage mit dem Vorhaben, den Pakt weiter führen zu wollen.

Frau KTA Heuer bestätigt den Antrag der CDU mit der Begründung, der Kreissportbund mache gute Arbeit. Sie sei mit der Beschlussvorlage so zufrieden und einverstanden. Man könne die Vielfalt der Sportvereine gar nicht genug betonen. Die Unterstützung und Förderung fürs Ehrenamt durch die CDU sei sicher.

Herr KTA Cavalli betont, er habe zwar kein Stimmrecht, würde dies aber unterstützen.

Frau KTA Schulz betont, der Sport habe Verfassungsrang. Die Beachtung im Haushalt sei völlig unbestritten. Der Pakt für den Sport sei seit 9 Jahren eine sehr gute Entscheidung. Sie bringt das Zitat „Von der Windel bis zur Windel“ von Herrn Wilhelm Laaf an und merkt an, dass der Sport vom Kindesalter bis ins hohe Alter sehr wichtig sei. Der Kreissportbund arbeite mehr als qualitativ und hochwertig. Er sei kreativ und man bekomme immer eine gute Beratung.

Herr KTA Sachtleben bestätigt die Notwendigkeit der Fortführung ebenfalls.

Auch durch **Herr KTA Seffer** wird die Notwendigkeit der Fortführung bekräftigt.

Herr Domanski zeigt sich sehr erfreut und nehme das Ergebnis in die nachfolgende Sitzung des Kreissportbunds mit.

Es gibt keine Gegenstimmen und Enthaltungen, somit wird der Beschluss auf den Weg gebracht und der Ausschuss bedankt sich für die gute Arbeit.

Beschluss:

1. Der zwischen dem Landkreis Peine und dem Kreissportbund Peine e.V. geschlossene Pakt für den Sport wird dem Grunde nach über den 31.12.2021 für weitere fünf Jahre vom 01.01.2022 bis 31.12.2026 fortgeführt.
2. Der Landkreis Peine überprüft gemeinsam mit dem Kreissportbund Peine e.V. bis zum Ablauf des ersten Quartals 2021 unter Einbeziehung des zur Wahrnehmung der Aufgaben bestehenden Finanzierungsbedarfs die Vertragsinhalte des derzeit gültigen Paktes für den Sport und passt diese erforderlichenfalls an.
3. Die sich daraus ergebenden Finanzbedarfe fließen in die Haushaltsberatung für das Jahr 2022 ein.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

10 . Gewährung einer Kilometerpauschale für Eltern von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Peine zur Entlastung der Schülerbeförderung

Vorlage: 2020/693

Herr EKR Heiß erklärt die Informationsvorlage und räumt „Fehler“ von der Verwaltung im Vorgehen ein. Zum Verfahren erklärt er, dass dieses ungünstig gewesen wäre und zu ad hoc umgesetzt worden sei. Dieses gelte insbesondere auch, weil die Politik und andere Handlungsakteure nicht beteiligt gewesen seien.

Zur inhaltlichen Thematik erklärt Herr Heiß, dass wir in Corona-Zeiten leben würden, in der Schule würden umfangreiche Maßnahmen ergriffen um Ansteckungsgefahren zu minimieren. Dem hingegen stelle die Schülerbeförderung in den vollen Bussen ein großes Infektionsrisiko für die Schülerinnen und Schüler dar. Deshalb sei es erforderlich die Busse zu entlasten. Richtig sei allerdings auch, dass das Elterntaxi aus Umweltsicht nicht sinnvoll wäre. Es wäre gut gemeint gewesen, aber schlecht umgesetzt worden.

Frau Carstens ergänzt und erklärt, dass das Thema schon lange behandelt werde und viele Alternativen geprüft worden seien. Diese Variante sei am Zielführendsten von allen gewesen. Es habe viele Anrufe von den Eltern gegeben, die in der Regel positive Rückmeldungen gegeben haben. Die Eltern seien gebeten worden im entfernteren Umfeld der Schule und nicht direkt vor den Eingängen zu parken und man werde Stichproben machen. Aktuell würden noch viele mit dem Fahrrad zur Schule fahren und es gäbe auch noch die Fahrradprämie. Allerdings käme bald der Winter.

Frau KTA Heuer gibt an, dass die Entlastung der Beförderung positiv zu sehen sei, dass das erfolgte Vorgehen jedoch einem Schildbürgerstreich gleichkomme. Sie habe schon am 25.6. per E-Mail einige Fragen an die Verwaltung gestellt, aber habe diesbezüglich noch keine Antwort bekommen. Ebenso hätte sich ein Kollege am 30.8. an die Verwaltung gewandt, er habe auch noch keine Antwort bekommen, was aber an der Kürze der Zeit liegen könne. Dass die Information zum beabsichtigten Vorgehen lediglich über die Presse erfolgt ist, sei nicht zufriedenstellend. Es gäbe ein hohes Aufkommen an den Schulen an Verkehr und die Liste der Kritiker wie zum Beispiel Polizei und ADAC sei lang. Im Ergebnis bitte sie darum, dass das beabsichtigte Vorgehen nicht weiterverfolgt würde.

Frau Carstens teilt im Zusammenhang der Anfrage von der CDU vom 25.6. mit, dass sich ein Teil der Fragen auch auf das Homeschooling bezogen habe und explizite Rückmeldungen der Schulen gewünscht worden seien. Es würden bisher aber noch viele Rückmeldungen der Schulen fehlen, weshalb die Beantwortung bisher ausgeblieben sei. Sie könne aber die Beantwortung dem Protokoll beifügen.

Frau KTA Heuer gibt an, dass ihr die Beantwortung aufgrund der Basis der bisher erfolgten Rückmeldungen ausreiche und stimmt der Versendung einer Anlage zu.

Herr KTA Sachtleben merkt an, dass die gute Absicht der Verwaltung bei dieser Maßnahme erkennbar gewesen sei. Des Weiteren teilt er mit, dass seine Söhne den Infobogen zur Fahrradprämie bekommen hätten.

Frau KTA Riedel-Kielhorn bestätigt den Vortrag von KTA Sachtleben bzgl. des Infobogens zur Fahrradprämie.

Herr KTA Sachtleben bemängelt, dass eine Krise zu Lasten einer anderen bekämpft würde, da die 30-Cent-Prämie ökologisch mehr als bedenklich sei. In diesem Zusammenhang merkt er an, dass es nicht ernst gemeint sein könne, dass die Vorlage nicht als umweltrelevant

bezeichnet würde. Außerdem merkt er an, dass die Lösung ein Zeichen der sozialen Ignoranz wäre. Familien mit zwei Autos würden bevorzugt und die soziale Ungleichheit gefördert. Demzufolge bittet auch er im Namen der Grünen das beabsichtigte Vorgehen nicht weiter zu verfolgen.

Herr Glapa gibt an, er fände die Idee grundsätzlich gut, um die Situation zu entkrampfen. Das Problem seien die Eltern, die nicht weit entfernt parken wollen.

Herr KTA Cavalli teilt mit, dass das Ansinnen kein guter Weg gewesen sei. Dies sei der falsche Ansatz, der ökologisch fragwürdig sei. Gestaffelte Unterrichtszeiten wären in seinen Augen eine Überlegung wert, auch wenn das ein teurer Weg wäre.

Herr Weidlich betont, dass die Idee gesundheitlich und wirtschaftlich nicht sinnvoll sei, da sich dann 3 Schüler ein Elterntaxi teilen würden, aber 3 Eltern die Kilometerpauschale kassieren würden.

Herr KTA Jakubowski fragt an, nach welchen Kriterien die Prämie vergeben würde und wer dies kontrollieren würde. Es könne einen Versuchszeitraum bis Ende September geben, fraglich sei aber ob dieser ausreichen würde. Zudem fragt er an, wie hoch der Personalaufwand für die Kilometerpauschale sei.

Herr EKR Heiß erklärt, dass man das sicherlich nicht im Detail nachvollziehen könne und dass es auch ein Stück weit auf Vertrauensbasis geschehe. Man könne es nächste Woche beim KA einbringen und beenden. Alternativ macht er den Vorschlag entsprechend der von ihm wahrgenommenen Stimmungslage, dass man das Thema auch gar nicht in den KA bringen müsse, sondern auch vorzeitig beenden könne. Diese erfordere aber Rücksprache seinerseits mit dem Landrat.

Klar sei aber, dass eine andere Lösung gefunden werden müsse.

Herr KTA Baas betont, das Ganze sei eine Info-Vorlage, und man müsse die Stimmung nicht verfestigen. Man müsse die Situation entzerren, bräuchte sie aber so nicht weiter zu verfolgen. Der Schülerverkehr und die Themen seien so nicht neu, um sie mit Corona zu begründen. Aus persönlicher Sicht und für die SPD würde er verneinen, dass dieses auf lange Zeit finanziert werde. Es müsse aufhören, dass der normale Schulbeginn um 8:00 Uhr sei, wäre sein Ansatz. Die mehrheitliche Stimmung habe gezeigt, es wäre ein Denkansatz aber keine Dauerlösung. Er wisse, wie problematisch das sei, und politisch sei nicht alles nachvollziehbar. Man müsse Ende des Monats schauen, wohin es führe und eine Entscheidung treffen.

Herr Wolters teilt mit, er würde in 13 Schulklassen unterrichten und fragt, wie die Stundenplangestaltung mit dem unterschiedlichen Schulbeginn dann funktionieren solle. Das ginge nicht und ließe sich nicht realisieren.

Herr KTA Sachtleben betont, die Aussage, das ginge nicht, akzeptiere er nicht. Weiter merkte er an, er wäre nicht mit dem Vorschlag der SPD einverstanden. Zur Not werde man warten bis der Kreisausschuss tage, dann müsse man erkennen, ob es funktioniere.

Herr KTA Seffer betont es müssten Lösungen her, so solle man zum Beispiel Reisebusse nehmen, die Busfahrer wären ja da.

Herr EKR Heiß gibt an, dass Reisebusse nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stünden.

Herr EKR Heiß erklärt, dass es wichtig sei schnell eine Lösung zu finden, um den Schülerverkehr zu entlasten. Ihm sei es wichtig ein Votum einzuholen. Von seiner Seite aus, könne man das Thema morgen beenden, er werde das Thema kurzfristig mit dem Landrat besprechen.

Frau Carstens erklärt, man habe über eine Kohortenbeförderung nachgedacht und auch über einen gestaffelten Unterrichtsbeginn. Allerdings sei der Landkreis ein Flächenlandkreis und die einzelnen Strecken seien zu lang, sodass bei einem gestaffelten Unterrichtsbeginn die Schülerinnen und Schüler teilweise nicht pünktlich zum Unterrichtsbeginn in der Schule wären. Außerdem würden die Arbeitszeiten der Busfahrer ein Problem darstellen. Um die derzeitige Schülerbeförderung sinnvoll zu entlasten müssten die Busse verdreifacht bis vervierfacht werden; hierfür gäbe es aber nicht genügend Busse. Die von der Verwaltung getroffene Entscheidung sei aus der Not heraus entstanden und keine leichtfertige Entscheidung gewesen.

Frau KTA Heilmann-Eschemann gibt an, dass die Gefahr erkannt sei, aber noch nicht gebannt sei.

Frau Spittel bedankt sich bei Frau Carstens für die weiteren Erläuterungen und Erklärungen.

Frau KTA Heilmann-Eschemann erklärt, sie denke, das Thema sei ausreichend behandelt worden. Man könne jetzt zu den weiteren Themen kommen.

(18:24 Herr KTA Baas verlässt die Sitzung.)

11 . Informationen der Verwaltung

Herr EKR Heiß erklärt, dass das Aufstellen der mobilen Klassenzimmer für das Ratsgymnasium sich weiterhin verzögert, da sich das Verfahren als problematisch darstelle.

(18:25 Frau KTA Spittel verlässt die Sitzung.)

Herr EKR Heiß teilt in Bezug auf die Realschule Vechelde mit, dass es ein Versäumnis der Reinigungsfirma gewesen sei die Schule vor Wiederaufnahme des Schulbetriebs nach den Sommerferien zu reinigen. Er hoffe, dass es bei einem Einzelfall bleibe, da die Zusammenarbeit mit der Firma ansonsten gut sei.

12 . Anfragen und Anregungen

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Ausschussvorsitzende **Frau KTA Heilmann-Eschemann** die Sitzung um 18:26 Uhr und wünscht einen guten Feierabend.

Heilmann-Eschemann, Monika
Ausschussvorsitz

Henning Heiß
Erster Kreisrat

Protokollführung